

Aufruf von Straßburg

Die am 22. Januar 1961 in Straßburg versammelten souveränen freimaurerischen Kräfte sind

angesichts der Tatsachen

1. dass es dringend notwendig ist zwischen allen Freimaurern die Bruderkette wiederherzustellen, die durch bedauerliche Ausschlussbestimmungen gebrochen wurde, welche mit den Grundsätzen der Anderson'schen Konstitutionen aus dem Jahre 1723 in Widerspruch stehen,
2. dass es zu diesem Zweck wichtig ist, unter Berücksichtigung aller Bräuche, alle Riten, aller Symbole, aller Glaubensformen und bei unbedingter Anerkennung der Gewissensfreiheit die Bedingungen gemeinsam zu suchen, welche für die Freimaurereigenschaft ausschlaggebend sind,

der Ansicht

dass die Anrufung des Allmächtigen Baumeisters aller Welten bei der Arbeit oder die Forderung, eines der Drei Lichter solle das Heilige Buch einer offenbarten Religion sein, dem Urteil jeder Loge und jeder Obödienz überlassen werden soll;

beschließen

untereinander brüderliche Beziehungen anzuknüpfen und jedem Freimaurer, der in einer Gerechten und Vollkommenen Loge das Licht erhielt, ohne Gegenseitigkeitszwang die Tore ihrer Tempel zu öffnen, sofern es die maurerische Besonderheit ihrer Loge ermöglicht (männlich/weiblich oder gemischt arbeitend),

rufen

alle Freimaurer dazu auf, sich dieser Bruderkette anzuschließen, die sich auf völlige Gewissensfreiheit und eine vollkommene gegenseitige Duldsamkeit gründet.

CLIPSAS - GRUNDSATZ

Am 22. Januar 1961 arbeiteten elf Freimaurer-Obödienzen, welche ihre Souveränität in zehn verschiedenen Ländern ausübten, in Straßburg eine Charta aus, die auf der absoluten Gewissensfreiheit basiert, mit der Absicht, die brüderlichen Beziehungen, die sie untereinander pflegen, auf alle Freimaurer und auf alle Freimaurer-Logen auszudehnen. Diese Charta richtet einen Appell an alle Brüder Freimaurer sich dieser Bruderkette anzuschließen.

So entstand «Le Centre de Liaison et d'Information des Puissances maçonniques Signataires de l'Appel de Strasbourg», C.L.I.P.S.A.S. genannt (Verbindungs- und Informationszentrum der Freimaurerischen Signatarobödienzen der Straßburger Deklaration). Durch periodische Arbeitstagungen gewährleistet diese Organisation eine ständige Verbindung unter ihren Mitgliedern.

Die auf diese Weise verbundenen Obödienzen sind davon überzeugt, dass der Respekt vor der Gewissensfreiheit eines jeden und eine völlige auf Gegenseitigkeit beruhende Toleranz die Grundpfeiler der freimaurerischen Arbeit sind.

Alle Mitglieder des CLIPSAS bekennen sich durch ihren Beitritt zum Appell von Straßburg feierlich zu der Überzeugung, dass die Unterschiede in den Traditionen, Riten, Symbolen und Glaubensrichtungen zwischen den einzelnen Obödienzen oder auch innerhalb derselben, Früchte der historischen Evolution der menschlichen Gemeinschaft sind. Weit davon entfernt eine Quelle der Uneinigkeit zu sein, stellen diese Unterschiede moralischen Anreiz und geistigen Reichtum dar.

Die Unterzeichner des Appells von Straßburg sind der Ansicht, dass ihr Zusammenschluss ein ganz natürliches, den freimaurerischen Geist am besten verkörperndes und aufbauendes Unternehmen ist.

Dieses Bekenntnis zur Toleranz, diese Verkündung der Achtung vor der Denkweise anderer, geben die Grundlage ab für das Entstehen einer Verhaltensweise auf der sich die Freimaurer finden können.

Die Signatarobödienzen des Appells von Straßburg sind der Ansicht, dass das Prinzip der Universalität in der Freimaurerei es nicht zulässt, dass gewisse Dogmen und Wahrheiten in autoritärer Art und Weise aufgezwungen werden. Sie glauben, dass die Bruderkette sich auf der Toleranz aufbauen muss, deren Grundlage die vollständige Gewissensfreiheit und der Respekt vor der Menschenwürde ist.

Indem sie danach handelt ist die Union von Straßburg davon überzeugt, die Anderson'schen Prinzipien in der modernen Welt zu verteidigen und in die Tat umzusetzen.

Die Gewissensfreiheit ist ein Grundprinzip der Freimaurerei. Nur dort wo dieses Prinzip befolgt wurde, war die Freimaurerei ein Faktor der intellektuellen, moralischen und geistigen Bereicherung der Menschheit.

Nur auf diesem Prinzip und auf ihm allein, können die Freimaurer, die sich der ständigen Evolution der Zeiten bewusst sind, die Hoffnung nähren, eine wahre humane Weltbruderkette zu gründen.